

Führungs- und Lagezentrale (FLZ) der Vollzugspolizei des Saarlandes (D)



Ausstattung der Führungs- und Lagezentrale als zentrale Leitstelle der saarländischen Polizei mit modernster Einsatzleittechnik secur.CAD

Projekt-Highlights:

Landesweite zentrale polizeiliche Leitstelle für:

- Ministerium für Inneres und Europaangelegenheiten des Saarlandes
- LKA (Landeskriminalamt)
- LPD (Landespolizeidirektion) mit 97 angebundenen Arbeitsplätzen

Das komplexe Rechte- und Rollenkonzept mit teils auch regionalen Benutzergruppen bildet die gesamte Polizeiorganisation im System ab.

Der Kunde

Ministerium für Inneres und Europaangelegenheiten des Saarlandes

Die Aufgabe

Die Führungs- und Lagezentrale der Vollzugspolizei des Saarlandes nimmt Aufgaben als Einsatzzentrale für die beiden Polizeibehörden LKA und LPD sowie als Lagezentrum für das Ministerium für Inneres und Europaangelegenheiten wahr.

In der Dienststelle werden die Notrufe aus dem gesamten Saarland bearbeitet und die Überfall- und Einbruchmeldeanlagen überwacht.

Die Möglichkeiten des modernen Einsatzleitsystems gestatten einen flexiblen und effizienten Einsatz der Polizeistreifen im gesamten Saarland. Größere Einsatzlagen werden in der ersten Einsatzphase durch die FLZ geführt. Darüber hinaus werden Informationen zur Inneren Sicherheit des Bundes und der Länder, insbesondere des Saarlandes, gesammelt und bewertet.

Für die Erfüllung ihrer komplexen Aufgaben hat die FLZ umfangreiche und modernste Einsatzleittechnik erhalten, mit der die Disponenten schnell, sicher und systematisch reagieren können.

Führungs- und Lagezentrale (FLZ) der Vollzugspolizei des Saarlandes (D)

Die Lösung

Die FLZ erhielt die derzeit bundesweit modernste Einsatzleitsystem-, Kommunikations- und Medientechnik, um ihre Koordinations-, Service-, und Führungsaufgaben optimal erfüllen zu können.

Die Durchführung des Projektes oblag der Secur Systems GmbH (vormals Swisphone Systems GmbH) als Generalunternehmer. Nachunternehmer waren Thales (Kommunikationssystem), Euromicron (Medientechnik und Netzwerk) sowie Objekt + Design (Leitstellenmöblierung).

Kern des Gesamtsystems ist das intuitiv bedienbare Einsatzleitsystem secur.CAD. Hinterlegte Erreichbarkeiten, Szenarien und übersichtliche Bildschirmansichten ermöglichen den Disponenten auch unter hoher Belastung die rasche und systematische Bearbeitung eingehender Anrufe und der Einsatzkoordination.

Die Besonderheit, dass LPD und LKA mit ihren Dienststellen und Hierarchien dasselbe System nutzen, erforderte eine komplexe Matrix zur Abbildung im Rechte- und Rollenkonzept.

Je nachdem, in welcher Rolle sich der Nutzer anmeldet (z. B. LKA, LPD, KPI, VPI), hat er Zugriff auf die für ihn bestimmte Sicht. Daten aus anderen Bereichen und ggf. für eine Polizeiinspektion nicht zugehörige Landesregionen sind für ihn nicht sichtbar.

secur.CAD verfügt über Module für alle Einsatzarten und polizeispezifische Zusatzmodule wie z. B. für die Ringalarmfahndung.

Es wurden Module für die Schwertransportbegleitung und Führung einer Abschleppliste bereitgestellt. Diese erleichtern der FLZ die Koordination der angemeldeten und durch die Polizei zu begleitenden Schwertransporte bzw. der Abschleppvorgänge.

Das Einsatzleitsystem secur.CAD wird bis Stufe BAO 1b eingesetzt.

Die Fakten

- 1,03 Mio. Einwohner im Saarland
- 183.000 Calls jährlich (enthält nicht die Anzahl der missbräuchlichen Anrufe)
- 120.000 Einsätze pro Jahr
 - 80 Wachen/Dienststellen
 - 10 Disponenten-Plätze i. d. Einsatzzentrale

- 1 Arbeitsplatz für den Pvd (Polizeiführer vom Dienst)
- 1 Arbeitsplatz im Lage-Raum
- 1 Arbeitsplatz für Sonderzwecke
- 2 Administrations- und Datenpflegeplätze
- 52 abgesetzte Arbeitsplätze in Stäben und Wachen (Vollfunktion)
- 30 Web-Info-Clients für Entscheider und Führungskräfte
- zusätzlich abgesetzte Funkbedienung
- Telefonalarmierung für die gesamte Polizei des Saarlands

Technologie

Software

- secur.CAD /police
- secur.CAD //GIS
- secur.CAD //web

System

- Blade-Technologie mit Ablage aller Systemdaten in einem zentralen SAN
- Hochverfügbarkeitsserver mit virtueller Serverarchitektur (Marathon)
- Vollredundante Technik in getrennten Netzbereichen mit Integration des Gesamtsystems in die IT-Infrastruktur der Polizei
- IP-basierte Kommunikationstechnik (Thales Norumat TIP)
- Medientechnik mit Leitsystem-gesteuerter Szenariendarstellung (VISCOM)

Integration von Subsystemen

- Benutzerverwaltung im zentralen polizeilichen AD mit Single Sign On
- Telefoniebedienung
- Sprachdokumentation (Kurz- und Langzeit mit Einsatzzuordnung von Gesprächen im ELS (ASC Marathon))
- Taktische Telefonalarmierung über Alarm- und Kommunikationsserver (TAS Arutel)
- Anbindung polizeilicher Anwendungen wie z. B. Schnittstelle zur Vorgangsbearbeitung POLADIS
- E-Mail, Standard und formelle Kommunikation (nach PDV 802.1)
- Bosch und Siemens Überfall- und Einbruchmeldeanlagen
- Video-Integration
- SPS (speicherprogrammierbare Steuerung)
- Schnittstelle Gebäudemanagement (Bosch BIS)
- ELA (elektroakustische Anlage)
- Fax